

**Freistaat Sachsen
Sächsisches Staatsministerium für Kultus**

**Arbeitsmaterial für die
Berufsschule**

**Maler und Lackierer
Malerin und Lackiererin**

Berufsbezogener Bereich

**Klassenstufen
1 bis 3**

2003/2012

Das Arbeitsmaterial ist ab 1. August 2012 endgültig in Kraft gesetzt.

I m p r e s s u m

Das Arbeitsmaterial basiert auf dem KMK-Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16. Mai 2003), der mit der Verordnung über die Berufsausbildung im Maler- und Lackierergewerbe vom 3. Juli 2003 (BGBl I, Nr. 30, S. 1064 ff.) in Verbindung mit der Berichtigung vom 25. Juli 2003 (BGBl I, Nr. 38, S.1546) abgestimmt ist.

Das Arbeitsmaterial wurde am

Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung
Comenius-Institut
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

unter Mitwirkung von

Angela Krug	Dresden
Kerstin Roitzsch	Chemnitz
Dr. Ullrich Rücker	Zittau
Bernd Scholz	Leipzig
Karl Schulz	Kamenz
Karl-Heinz Weiprecht	Zwickau

2003 erarbeitet und durch das

Sächsische Bildungsinstitut
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

www.sbi.smk.sachsen.de

2012 redaktionell überarbeitet.

HERAUSGEBER

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden

www.smk.sachsen.de

Download

www.bildung.sachsen.de/apps/lehrplandb/

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorbemerkungen	4
Kurzcharakteristik des Bildungsganges	5
Studentafeln	8
Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung	8
Fachrichtung Kirchenmalerei und Denkmalpflege	9
Fachrichtung Bauten- und Korrosionsschutz	10
Hinweise zur Umsetzung	11
Berufsspezifische Hinweise	13
Berufsbezogene Beispiele	18
Glossar	24
Hinweise zur Literatur	27

Vorbemerkungen

Die Verfassung des Freistaates Sachsen fordert in Artikel 101 für das gesamte Bildungswesen:

„(1) Die Jugend ist zur Ehrfurcht vor allem Lebendigen, zur Nächstenliebe, zum Frieden und zur Erhaltung der Umwelt, zur Heimatliebe, zu sittlichem und politischem Verantwortungsbewusstsein, zu Gerechtigkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zu beruflichem Können, zu sozialem Handeln und zu freiheitlicher demokratischer Haltung zu erziehen.“

Das Schulgesetz für den Freistaat Sachsen legt in § 1 fest:

„(1) Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule wird bestimmt durch das Recht eines jeden jungen Menschen auf eine seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Erziehung und Bildung ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage.

(2) Die schulische Bildung soll zur Entfaltung der Persönlichkeit der Schüler in der Gemeinschaft beitragen. ...“

Für die Berufsschule gilt § 8 des Schulgesetzes:

„(1) Die Berufsschule hat die Aufgabe, im Rahmen der Berufsvorbereitung, der Berufsausbildung oder Berufsausübung vor allem berufsbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln und die allgemeine Bildung zu vertiefen und zu erweitern. Sie führt als gleichberechtigter Partner gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben und anderen an der Berufsausbildung Beteiligten zu berufsqualifizierenden Abschlüssen.“

Neben diesen landesspezifischen gesetzlichen Grundlagen sind die in der „Rahmenvereinbarung über die Berufsschule“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15. März 1991) festgeschriebenen Ziele umzusetzen.

Kurzcharakteristik des Bildungsganges

Die Ordnungsmittel für den neu geordneten Ausbildungsberuf Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin, zweite Stufe der Ausbildung im Maler- und Lackiererhandwerk, wurden im Jahr 2003 erstellt. Der Ausbildungsberuf ist dem Berufsbereich Farbtechnik und Raumgestaltung zugeordnet.

Gegenüber der bisherigen Ausbildung weist der Beruf Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin folgende inhaltliche Neuerungen auf:

- Bearbeitung von Kundenaufträgen
- Qualitätsmanagement
- Erweiterung der berufsbezogenen Sprachkompetenz
- Wirtschaftliches Denken

Maler und Lackierer/Malerinnen und Lackiererinnen finden Einsatz in Betrieben des Handwerks und der Industrie. Sie gestalten und bearbeiten Objekte unter Anwendung von Beschichtungs-, Bekleidungs-, Applikations- und Instandhaltungstechniken.

Die Ausbildung von Malern und Lackierern/Malerinnen und Lackiererinnen erfolgt in den Fachrichtungen:

- Gestaltung und Instandhaltung
- Kirchenmalerei und Denkmalpflege
- Bauten- und Korrosionsschutz

Typische berufliche Aufgabenbereiche in allen Fachrichtungen sind:

- Planen und Durchführen von Arbeitsabläufen sowie Kontrollieren und Bewerten der Arbeitsergebnisse
- Bearbeiten von Kundenaufträgen
- eigenständiges, kreatives Erarbeiten von Entwürfen
- Umsetzen von Entwürfen
- Untergründe und Beschichtungen prüfen und dokumentieren
- Anwenden von Regeln der Arbeitssicherheit, des Gesundheits- und Umweltschutzes, Einhalten von Betriebsanweisung und der VOB
- Auswahl, Handhabung, Pflege und Wartung von Werkzeugen, Geräten und Anlagen
- Herstellen und Vorbereiten von Oberflächen und Objekten
- Behandeln und Schützen von Oberflächen und Objekten
- Anwenden von Putz- und Klebetechniken
- Ausführen von Beschichtungsmaßnahmen
- Optimieren von Arbeitsabläufen unter wirtschaftlichen Aspekten

Für die **Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung** gelten neben den genannten Aufgabenbereichen zusätzlich:

- Unterscheiden von stilkundlichen Merkmalen
- Anwenden von Zeichen- und Beschriftungstechniken unter Nutzung manueller und digitaler Techniken
- Ausführen von Spezialbeschichtungen

Für die **Fachrichtung Kirchenmalerei und Denkmalpflege** gelten neben den genannten Aufgabenbereichen zusätzlich:

- Ausführen historischer Arbeitstechniken
- Anwenden stilkundlicher Kenntnisse
- Herstellen von Beschichtungsstoffen nach historischen Rezepturen
- Dokumentieren unter Nutzung fotografischer und digitaler Techniken
- Reproduktion nach historischen Vorlagen
- Instandsetzungsmaßnahmen im Rahmen der Denkmalpflege

Für die **Fachrichtung Bauten- und Korrosionsschutz** gelten neben den genannten Aufgabenbereichen zusätzlich:

- Erstellen von Schadensdiagnosen
- Anwenden von Korrosions- und Bautenschutzmaßnahmen
- Durchführen von Instandsetzungsmaßnahmen
- Ausführen von Spezialbeschichtungen
- Ausführen von Bauteilfugentechniken
- Herstellen von Kommunikationsmitteln für Sicherheits- und Leitfunktion
- Anfertigen von Rückstellmustern

Die berufliche Tätigkeit der Maler und Lackierer/Malerinnen und Lackiererrinnen erfordert Eigenständigkeit und Kreativität, handwerkliches Geschick sowie die Bereitschaft zu genauer Arbeit und qualitätsbewusstem Handeln. Kompetent geführte Beratungsgespräche sind Grundlage für die anforderungsgerechte Bearbeitung von Kundenaufträgen. Moderne, rechnergestützte Verfahren sind Bestandteil der Arbeit.

Der berufsbezogene Unterricht beinhaltet folgende übergreifende Aspekte:

- Orientierung am Kundenauftrag
- Fähigkeit, aufgabenbezogene Problemstellungen selbstständig und im Team zu lösen
- selbstständige Planung, Durchführung und Kontrolle relevanter Arbeitsabläufe
- Nutzen moderner Informations- und Kommunikationssysteme
- Erkennen von Unfallgefahren und die verantwortungsbewusste Einhaltung von Vorschriften der Arbeitssicherheit und Unfallverhütung
- Erkennen berufstypischer Umweltbelastungen und die Einhaltung der Umweltschutzvorschriften
- Anwenden der Methoden des Qualitätsmanagements; Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz; Pünktlichkeit
- Entwicklung von Kreativität und ästhetischem Empfinden

Das Lernen der Schülerinnen und Schüler basiert auf beruflichen Handlungen. Diese sollen im Unterricht

- gedanklich nachvollzogen oder exemplarisch selbst ausgeführt werden,
- selbstständig geplant, durchgeführt, überprüft, ggf. korrigiert, präsentiert und schließlich bewertet werden,
- ein ganzheitliches Erfassen der beruflichen Wirklichkeit fördern und technische, sicherheitstechnische, ökonomische, ökologische und rechtliche Aspekte integrieren,

- die berufspraktischen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler nutzen sowie
- soziale Prozesse, z. B. der Interessenklärung oder der Konfliktbewältigung, berücksichtigen.

Der berufsbezogene Unterricht ist nach Lernfeldern gegliedert, die mit den Lernfeldern des Rahmenlehrplanes der Kultusministerkonferenz identisch sind. Die sächsische Stundentafel sieht darüber hinaus das Durchführen „Berufsbezogener Projekte“ in den Klassenstufen 2 und 3 vor.

Die im jeweiligen Lernfeld nach dem Rahmenlehrplan zu vermittelnden Inhalte sind so formuliert, dass im Unterricht fachliche Neuerungen berücksichtigt werden können. Die Realisierung der Erziehungs- und Bildungsziele wird durch die Ausprägung der Handlungskompetenz unterstützt. Sie erfolgt anwendungs- und projektorientiert an praxisnahen Aufgabenstellungen. Es stehen schülerzentrierte Unterrichtsformen bei der Unterrichtsgestaltung im Vordergrund. Regionale und territoriale Besonderheiten sowie unternehmensbezogene Aspekte sind im Unterricht angemessen zu berücksichtigen.

Die berufsbereichsweite Grundbildung umfasst vier Lernfelder, ebenso der Unterricht in der Klassenstufe 2. Diese Lernfelder sind für alle drei Fachrichtungen verbindlich. In der Klassenstufe 3 sind Inhalte und Ziele der jeweils vier Lernfelder fachrichtungsbezogen unterschiedlich gewählt. Damit wird die Umsetzung spezifischer Berufsinhalte gewährleistet.

Bei der Planung der Lernsituationen muss die Präzisierung der Inhalte und die Auswahl der Themenstellungen für den Unterricht dem Entwicklungsstand von Wirtschaft, Wissenschaft und Technik entsprechen. Integrative Bestandteile aller Lernfelder sind die berufsbezogene mathematisch-naturwissenschaftliche Durchdringung der technischen und technologischen Sachverhalte, die Anwendung von Datenverarbeitungssystemen und der sichere Umgang mit fachsprachlichen Begriffen. Berufsbezogene fremdsprachliche Inhalte sind ebenfalls integrativ zu vermitteln.

Die selbstständige Arbeit der Schülerinnen und Schüler als Beitrag zur Herausbildung von Handlungskompetenz ist mit dafür geeigneten Unterrichtsmethoden zu fördern. Bis zu 25 Prozent der Unterrichtsstunden des berufsbezogenen Unterrichtes in jeder Klassenstufe können für den anwendungsbezogenen gerätegestützten Unterricht genutzt werden, wobei Gruppenarbeit möglich ist.

Das für "Berufsbezogene Projekte" verfügbare Zeitbudget soll genutzt werden, um lernfeldübergreifende Projekte aus dem Einsatzgebiet zu realisieren.

Die Abfolge der Lernfelder ist schulorganisatorisch unter Berücksichtigung der Prüfungsanforderungen zu regeln. Die schulischen Leistungsanforderungen sind inhaltlich mit den Prüfungsanforderungen abzustimmen.

Berufliche Handlungskompetenz erfordert die beispielhafte Umsetzung beruflicher Handlungsabläufe. Es ist zu gewährleisten, dass berufsspezifische Technik einschließlich notwendiger Software entsprechend den Anforderungen des Lehrplanes zur Verfügung steht.

Stundentafeln

Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung

	Wochenstunden in den Klassenstufen		
	1	2	3
Pflichtbereich	13	13	13
Berufsübergreifender Bereich	5	5	5
Deutsch/Kommunikation	1	1	1
Englisch	1	-	-
Gemeinschaftskunde	-	1	1
Wirtschaftskunde	1	1	1
Evangelische Religion, Katholische Religion oder Ethik	1	1	1
Sport	1	1	1
Berufsbezogener Bereich	8	8	8
1 Metallische Untergründe bearbeiten	1,5	-	-
2 Nichtmetallische Untergründe bearbeiten	2	-	-
3 Oberflächen und Objekte herstellen	2,5	-	-
4 Oberflächen gestalten	2	-	-
5 Schutz- und Spezialbeschichtungen ausführen	-	2	-
6 Instandhaltungsmaßnahmen ausführen	-	1,5	-
7 Dämm-, Putz- und Montagearbeiten ausführen	-	1,5	-
8 Oberflächen und Objekte bearbeiten und gestalten	-	2	-
9 Innenräume gestalten	-	-	2
10 Fassaden gestalten	-	-	2
11 Objekte in Stand setzen	-	-	2
12 Dekorative und kommunikative Gestaltungen ausführen	-	-	1
Berufsbezogene Projekte	-	1	1

Fachrichtung Kirchenmalerei und Denkmalpflege

	Wochenstunden in den Klassenstufen		
	1	2	3
Pflichtbereich	13	13	13
Berufsübergreifender Bereich	5	5	5
Deutsch/Kommunikation	1	1	1
Englisch	1	-	-
Gemeinschaftskunde	-	1	1
Wirtschaftskunde	1	1	1
Evangelische Religion, Katholische Religion oder Ethik	1	1	1
Sport	1	1	1
Berufsbezogener Bereich	8	8	8
1 Metallische Untergründe bearbeiten	1,5	-	-
2 Nichtmetallische Untergründe bearbeiten	2	-	-
3 Oberflächen und Objekte herstellen	2,5	-	-
4 Oberflächen gestalten	2	-	-
5 Schutz- und Spezialbeschichtungen ausführen	-	2	-
6 Instandhaltungsmaßnahmen ausführen	-	1,5	-
7 Dämm-, Putz- und Montagearbeiten ausführen	-	1,5	-
8 Oberflächen und Objekte bearbeiten und gestalten	-	2	-
9 Historische Arbeitstechniken ausführen	-	-	2
10 Historisch Bauwerke, Räume und Objekte in Stand setzen	-	-	2
11 Rekonstruktionen und Reproduktionen herstellen	-	-	1
12 Bauwerke, Räume und Objekte bearbeiten und gestalten	-	-	2
Berufsbezogene Projekte	-	1	1

Fachrichtung Bauten- und Korrosionsschutz

	Wochenstunden in den Klassenstufen		
	1	2	3
Pflichtbereich	13	13	13
Berufsübergreifender Bereich	5	5	5
Deutsch/Kommunikation	1	1	1
Englisch	1	-	-
Gemeinschaftskunde	-	1	1
Wirtschaftskunde	1	1	1
Evangelische Religion, Katholische Religion oder Ethik	1	1	1
Sport	1	1	1
Berufsbezogener Bereich	8	8	8
1 Metallische Untergründe bearbeiten	1,5	-	-
2 Nichtmetallische Untergründe bearbeiten	2	-	-
3 Oberflächen und Objekte herstellen	2,5	-	-
4 Oberflächen gestalten	2	-	-
5 Schutz- und Spezialbeschichtungen ausführen	-	2	-
6 Instandhaltungsmaßnahmen ausführen	-	1,5	-
7 Dämm-, Putz- und Montagearbeiten ausführen	-	1,5	-
8 Oberflächen und Objekte bearbeiten und gestalten	-	2	-
9 Korrosionsschutzmaßnahmen durchführen	-	-	2
10 Bautenschutzmaßnahmen durchführen	-	-	1,5
11 Betonoberflächen in Stand setzen	-	-	1,5
12 Bauwerke und Bauteile in Stand setzen	-	-	2
Berufsbezogene Projekte	-	1	1

Hinweise zur Umsetzung

In diesem Kontext wird auf die „Handreichung zur Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne“ (vgl. SBI 2009) verwiesen.

Diese Handreichung bezieht sich auf die Umsetzung des Lernfeldkonzeptes in den Schularten Berufsschule, Berufsfachschule und Fachschule und enthält u. a. Ausführungen

1. zum Lernfeldkonzept,
2. zu Aufgaben der Schulleitung bei der Umsetzung des Lernfeldkonzeptes, wie
 - Information der Lehrkräfte über das Lernfeldkonzept und über die Ausbildungsdokumente,
 - Bildung von Lehrerteams,
 - Gestaltung der schulorganisatorischen Rahmenbedingungen,
3. zu Anforderungen an die Gestaltung des Unterrichts, insbesondere zur
 - kompetenzorientierten Planung des Unterrichts,
 - Auswahl der Unterrichtsmethoden und Sozialformen,
 - Leistungsermittlung und Leistungsbewertung,
 - Unterrichtsauswertung und Reflexion

sowie das Glossar.

Zur Veranschaulichung des Übergangs vom Unterrichtsfach zum Lernfeld wird zusätzlich auf die folgende Übersicht verwiesen:

<h2 style="color: blue;">Fachsystematik</h2> <p>... die Ordnung des Wissens erfolgt in Fächern</p>	<h2 style="color: blue;">Handlungssystematik</h2> <p>... die Ordnung des Wissens erfolgt bezogen auf konkrete berufliche Handlungsabläufe</p>
<p>Technologie Metallischer Untergrund:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Metalle erkennen - Eigenschaften kennen - Untergrundanforderungen - Untergrundprüfung - Untergrundvorbehandlung - Beschichtungssysteme - Beschichtungsverfahren - Umwelt- und Gesundheitsschutz - ... <p>Gestaltungslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichnung lesen - Gestaltungsgrundsätze - Farbwirkungen - ... <p>Technische Mathematik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flächenberechnung - Materialbedarf - ... <p>Technologiepraktikum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handhabung der Werkzeuge - Auftragsverfahren - Wartung und Pflege - ... <p>Wirtschaftskunde und Gemeinschaftskunde</p> <ul style="list-style-type: none"> - ökonomische Aspekte - ökologische Aspekte - ... 	<div style="text-align: center;"> </div> <p>Ökonomische Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfeldfertigung - Serienfertigung - Beschichtungsverfahren <p>Planung der Arbeitsaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kundenauftrag und Zeichnung lesen - Beschichtungsstoff festlegen - Grundlagen der Beschichtung - Technologie festlegen - Flächen- und Materialberechnung - Arbeitsschritte festlegen - Werkzeugauswahl <p>Lackieren einer Stahlblechtür</p> <p>Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werkzeugeinsatz - Entwurf auswählen - Untergrundvorbehandlung - Beschichtungsdurchführung <p>Ökologische Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschichtungsstoffauswahl - Wartung und Pflege - Umweltschutz - Entsorgung <p>Kontrolle</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prüfmittel - Kostenrechnung prüfen

Berufsspezifische Hinweise

Die nachfolgenden Planungsvarianten sollen Anregung und Unterstützung bei der Planung in der Schule sein.

Grobplanung für Klassenstufe 1

Variante I

Bewertung: Die Lernfelder werden nacheinander unterrichtet. Dabei wird die chronologische Reihenfolge der Wissensvermittlung beachtet. Die Übersichtlichkeit für Schülerinnen und Schüler ist gewährleistet. Für das Lernfeld 1 ergibt sich ein Zeitraum von 2,5 Wochen, für die Lernfelder 2 und 4 von jeweils 3,5 Wochen und für das Lernfeld 3 von ca. 4 Wochen. Die entstehende Differenz der Unterrichtsstunden zwischen den Lernfeldern ist auszugleichen.

Lernfeld		Gesamt- ausbildungs- stunden	Unterrichtsstunden pro Woche bei Blockunterricht				
			1.-3.	3.-6.	7.-10.	11.-13.	
LF 1	Metallische Untergründe bearbeiten	60	24	-	-	-	davon 25 % anwendungs- bezogener geräte- gestützter Unterricht in Form von Gruppenun- terricht mög- lich
LF 2	Nichtmetallische Untergründe bearbeiten	80	-	24	-	-	
LF 3	Oberflächen und Objekte herstellen	100	-	-	24	-	
LF 4	Oberflächen gestalten	80	-	-	-	24	

Variante II

Bewertung: Die Lernfelder 1 und 3 werden im ersten Halbjahr, die Lernfelder 2 und 4 im zweiten Halbjahr parallel unterrichtet. Der wechselseitige Einsatz der Lehrer in parallelen Klassen ist möglich, Vorbereitungs- und Einarbeitungsaufwand sind geringer. Die Zeitdauer für ein Lernfeld beträgt im ersten Halbjahr sieben Wochen und im zweiten Halbjahr sechs Wochen. Die Wissensvermittlung erfolgt parallel in zwei Zeitblöcken. Die entstehende Differenz der Unterrichtsstunden zwischen den Lernfeldern ist auszugleichen.

Lernfeld		Gesamt- ausbildungs- stunden	Unterrichtsstunden pro Woche bei Blockunterricht		
			1.-7.	8.-13.	
LF 1	Metallische Untergründe bearbeiten	60	9	-	davon 25 % anwendungs- bezogener geräte- gestützter Unterricht in Form von Gruppenun- terricht mög- lich
LF 2	Nichtmetallische Untergründe bearbeiten	80	-	12	
LF 3	Oberflächen und Objekte herstellen	100	15	-	
LF 4	Oberflächen gestalten	80	-	12	

Variante III

Bewertung: Alle Lernfelder werden über das gesamte Schuljahr parallel unterrichtet. Der wechselseitige Einsatz der Lehrer in parallelen Klassen ist möglich. Der Vorbereitungs- und Einarbeitungsaufwand wird geringer. Die Wissensvermittlung in den Lernfeldern verläuft zeitgleich. Die entstehende Differenz der Unterrichtsstunden zwischen den Lernfeldern ist auszugleichen.

Lernfeld		Gesamt- ausbildungs- stunden	Unterrichtsstunden pro Woche bei Blockunterricht		
			1.-7.	8.-13.	
LF 1	Metallische Untergründe be- arbeiten	60	4	5	davon 25 % anwendungs- bezogener geräte- gestützter Unterricht in Form von Gruppenun- terricht mög- lich
LF 2	Nichtmetallische Untergründe bearbeiten	80	6	6	
LF 3	Oberflächen und Objekte her- stellen	100	8	7	
LF 4	Oberflächen gestalten	80	6	6	

Grobplanung für Klassenstufe 2**Variante I**

Bewertung: Die Lernfelder 5 und 6 werden im ersten Halbjahr, die Lernfelder 7 und 8 im zweiten Halbjahr parallel unterrichtet. Der wechselseitige Einsatz der Lehrer in parallelen Klassen ist möglich, Vorbereitungs- und Einarbeitungsaufwand sind geringer. Beim anwendungsbezogenen gerätegestützten Unterricht in zwei Gruppen mit je sechs Wochenstunden wird in der zweiten Blockwoche gewechselt. Die entstehende Differenz der Unterrichtsstunden zwischen den Lernfeldern ist auszugleichen.

Lernfeld		Gesamt- ausbildungs- stunden	Unterrichtsstunden pro Woche bei Blockunterricht		
			1.-7.	8.-13.	
LF 5	Schutz- und Spezialbeschichtungen ausführen	80	12	-	davon 25 % anwendungs- bezogener geräte- gestützter Unterricht in Form von Gruppenun- terricht mög- lich
LF 6	Instandhaltungsmaßnahmen ausführen	60	9	-	
LF 7	Dämm-, Putz- und Montagearbeiten ausführen	60	-	9	
LF 8	Oberflächen und Objekte bearbeiten und gestalten	80	-	12	
	Berufsbezogene Projekte	40	5 Projekttag mit je 8 Ustd.		

Variante II

Bewertung: Im ersten Halbjahr werden die Lernfelder 5 und 8 parallel unterrichtet. Es werden 24 Unterrichtsstunden pro Woche geplant. Im zweiten Halbjahr werden die Lernfelder 6 und 7 parallel unterrichtet. Es werden 18 Unterrichtsstunden pro Woche geplant. Die entstehende Differenz der Unterrichtsstunden zwischen den Lernfeldern ist auszugleichen.

Lernfeld		Gesamt- ausbildungs- stunden	Unterrichtsstunden pro Woche bei Blockunterricht		
			1.-7.	8.-13.	
LF 5	Schutz- und Spezialbeschichtungen ausführen	80	12	-	davon 25 % anwen- dungs- bezogener geräte- gestützter Unterricht in Form von Gruppen- unterricht möglich
LF 6	Instandhaltungsmaßnahmen ausführen	60	-	9	
LF 7	Dämm-, Putz- und Montagearbeiten ausführen	60	-	9	
LF 8	Oberflächen und Objekte bearbeiten und gestalten	80	12	-	
	Berufsbezogene Projekte	40	5 Projekttag mit je 8 Ustd.		

Grobplanung für Klassenstufe 3**Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung**

Bewertung: Die Lernfelder 9 bis 12 werden im Schuljahr parallel unterrichtet. Pro Blockwoche werden 24 Unterrichtsstunden für den Fachunterricht benötigt. Die entstehende Differenz der Unterrichtsstunden zwischen den Lernfeldern ist auszugleichen.

Lernfeld		Gesamt- ausbildungs- stunden	Unterrichtsstunden pro Woche bei Blockunterricht		
			1.-7.	8.-13.	
LF 9	Innenräume gestalten	80	6	6	davon 25 % anwen- dungs- bezogenen geräte- gestützter Unterricht in Form von Gruppen- unterricht möglich
LF 10	Fassaden gestalten	80	6	6	
LF 11	Objekte in Stand setzen	80	6	6	
LF 12	Dekorative und kommuni- kative Gestaltungen aus- führen	40	3	3	
	Berufsbezogene Projekte	40	5 Projekttag mit je 8 Ustd.		

Fachrichtung Kirchenmalerei und Denkmalpflege

Bewertung: Die Lernfelder 9 bis 12 werden im Schuljahr parallel unterrichtet. Pro Blockwoche werden 24 Unterrichtsstunden für den Fachunterricht benötigt. Die entstehende Differenz der Unterrichtsstunden zwischen den Lernfeldern ist auszugleichen.

Lernfeld		Gesamt- ausbildungs- stunden	Unterrichtsstunden pro Woche bei Blockunterricht		
			1.-7.	8.-13.	
LF 9	Historische Arbeitstechniken ausführen	80	6	6	davon 25 % anwen- dungs- bezogener geräte- gestützter Unterricht in Form von Gruppen- unterricht möglich
LF 10	Historische Bauwerke, Räume und Objekte in Stand setzen	80	6	6	
LF 11	Rekonstruktionen und Repro- duktionen herstellen	40	3	3	
LF 12	Bauwerke, Räume und Ob- jekte bearbeiten und gestalten	80	6	6	
	Berufsbezogene Projekte	40	5 Projekttag mit je 8 Ustd.		

Fachrichtung Bauten- und Korrosionsschutz

Bewertung: Die Lernfelder 9 bis 12 werden im Schuljahr parallel unterrichtet. Pro Blockwoche werden 24 Unterrichtsstunden für den Fachunterricht benötigt. Die entstehende Differenz der Unterrichtsstunden zwischen den Lernfeldern ist auszugleichen.

Lernfeld		Gesamt- ausbildungs- stunden	Unterrichtsstunden pro Woche bei Blockunterricht		
			1.-7.	8.-13.	
LF 9	Korrosionsschutzmaßnahmen durchführen	80	6	6	davon 25 % anwendungsbezogener gerätegestützter Unterricht in Form von Gruppenunterricht möglich
LF 10	Bautenschutzmaßnahmen durchführen	60	4	5	
LF 11	Betonoberflächen in Stand setzen	60	5	4	
LF 12	Bauwerke und Bauteile in Stand setzen	80	6	6	
	Berufsbezogene Projekte	40	5 Projekttag mit je 8 Ustd.		

Berufsbezogene Beispiele

Lernfeld 1

Lernsituation 1.1

Metallische Untergründe bearbeiten

Beschichtung von Garagentoren

24 Unterrichtsstunden

Aufgabenstellung

Ein Auftraggeber lässt sich von dem Malerunternehmen drei Stahlblechgaragentore beidseitig fachgerecht beschichten.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
1.1.1	Planen	<p>Verständnis für die Notwendigkeit der Arbeitsplanung entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tätigkeitsablauf - Materialeinsatz - Arbeitszeit - Arbeitsplatzeinrichtung - Werkzeug- und Geräteeinsatz <p>Begründete Auswahl des Beschichtungsstoffes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachwertschutz - optische Wirkung - Applikation <p>Kenntnisse erneuern, Begriffe anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einteilung der Werkstoffe - Korrosion <p>Begriffe zur technischen Kommunikation erweitern, vertiefen und anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schrift, Linien, Blatt, Maßstab - ebene Bauteile, normgerechte Bemaßung - Arbeiten mit Normunterlagen <p>Vorbereitungs- und Beschichtungsverfahren auswählen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untergrundqualität - Leistungsbeschreibung auf der Grundlage technischer Dokumentationen und Normverzeichnisse - Materialbereitstellung nach Abrechnungseinheit 	10	<p>Tabellen Deutsch/Kommunikation: Kundenorientierung</p> <p>Internet-Informationen technische Merkblätter Mustertafeln für Rostgrade</p> <p>computergestütztes Arbeiten</p>

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
1.1.2	Durchführen	Untergrund prüfen - Informationsgewinnung aus Merkblättern und Dokumentationen - fachpraktische Umsetzung - Geltendmachen von Bedenken Beschichtung ausführen - Untergrundvorbehandlung - Beschichtungsausführung - Arbeitssicherheit und Entsorgung - Pflege und Wartung der Werkzeuge und Geräte Bedarf ermitteln - Materialverbrauch - Zeitaufwand	10	Einsatz von Prüf- und Messtechnik anwendungsbezogener gerätegestützter Unterricht: Varianten der Ausführung, Fehler Deutsch/Kommunikation: Arbeitsbericht
1.1.3	Auswerten	Ergebnisse präsentieren - Planung überprüfen - Fachbegriffe - Selbstkritik	4	schriftliche Darlegungen Protokolle technische Bedingungen und Erfordernisse absichern - Räumlichkeit - PC - Kamera Kenntnisse über Bewertungskriterien begründete Notenvergabe

Lernfeld 2 Nichtmetallische Untergründe bearbeiten

Lernsituation 2.1

Holzuntergründe bearbeiten
22 Unterrichtsstunden

Aufgabenstellung

Die Giebelverbreiterung (Kiefer) eines Wohnhauses weist einen abgewitterten Lasuranstrich auf. Diese soll durch eine neue Beschichtung ersetzt werden.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
2.1.1	Planen	Begriffe zur technischen Kommunikation erweitern, vertiefen und anwenden - Maßstab - ebene Bauteile, Bemaßungsregeln, Darstellung - farbliche Gestaltung, Farbwirkungen, Einordnung in die Umgebung Bearbeitungsvarianten diskutieren, mit technischen Unterlagen arbeiten - Grundlagen Holz - Beschichtungsverfahren - Beschichtungsstoffe	7	Merkblätter Lernfeld anwendungsbezogener gerätegestützter Unterricht

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
2.1.2	Durchführen	Untergrund beurteilen - Untergrundprüfung - Untergrundvorbereitung Beschichtung ausführen - Beschichtungsaufbau - Applikationsverfahren - Pflege und Wartung der Werkzeuge - Arbeiten auf dem Gerüst - Sicherheitsvorschriften Berechnungen durchführen - Maßermittlung, Flächenberechnung - Maßeinheiten, Umrechnungen, Längen- und Flächenmaße - Materialbedarfsermittlung, Kostenermittlung Farbige Varianten gestalten - Grundlagen der Konstruktion - Gestaltungsgrundsätze - farbige Gestaltungsmöglichkeiten - mehrfarbige Umsetzung	13	anwendungsbezogener gerätegestützter Unterricht Prüfgeräte Prüfverfahren technische Merkblätter anwendungsbezogener gerätegestützter Unterricht Vorbehandlungsverfahren Beschichtungstechnik Vorschriften Berufsgenossenschaft Farbtonkarten
2.1.3	Auswerten	Ergebnisse präsentieren - Fachbegriffe - Aussagegehalt - Selbstkritik	2	Deutsch/Kommunikation: Berichte Präsentationsmöglichkeiten

Lernfeld 3
Oberflächen und Objekte herstellen
Lernsituation 3.1
Tapezieren einer Trockenbauwand mit Raufaser und anschließender Beschichtung
20 Unterrichtsstunden
Aufgabenstellung
Eine Trennwand (Trockenbauweise) soll mit Raufaser tapeziert und mit Dispersion beschichtet werden.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
3.1.1	Planen	<p>Verständnis für die Notwendigkeit der Arbeitsplanung entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tätigkeitsablauf - Materialeinsatz - Arbeitszeit - Arbeitsplatzeinrichtung - Werkzeug- und Geräteeinsatz <p>Grundlagen und Begriffe anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - farbliche Gestaltung - spezielle Untergrundanforderungen - spezielle Untergrundprüfungen - mineralischer Untergrund - Beschichtungssystem <p>Daten und Kennwerte ermitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hilfs- und Beschichtungsstoffe - technische Merkblätter - BFS-Merkblätter <p>Werkzeuge und Geräte auswählen, reinigen und pflegen sowie Reststoffe entsorgen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werkzeuge und Geräte - Umwelt- und Gesundheitsschutz - Beschichtungsverfahren 	6	<p>Tabellen Deutsch/Kommunikation: Kundenorientierung</p> <p>Lernfelder 1 und 2 Nur auf erforderliche Anforderungen für dieses Beispiel eingehen.</p> <p>Arbeit mit Tabellen, Diagrammen und Merkblättern Internet - Informationsbeschaffung</p> <p>anwendungsbezogener gerätestützter Unterricht: Handhabung, Reinigung und Pflege von Werkzeugen Wirtschaftskunde: Entsorgung von Reststoffen, Umweltschutz</p>

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
3.1.2	Durchführen	<p>Untergrund prüfen</p> <ul style="list-style-type: none"> - baustellenübliche Methoden - wirtschaftliche Aspekte <p>Günstigste Untergrundvorbehandlung auswählen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsgewinnung mit Fachliteratur - Beschichtungsstoffe - Beschichtungsverfahren <p>Bedarf ermitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maßeinheiten, Umrechnungen, Längenmaße - Mischungsverhältnisse - Verhältnisrechnen Arbeitszeit <p>Beschichtung ausführen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untergrundvorbehandlung - Beschichtungsausführung - Arbeitssicherheit und Entsorgung - Pflege und Wartung der Werkzeuge und Geräte 	10	<p>Lernfeld 2 mineralische Untergründe</p> <p>Lernfeld 2</p> <p>anwendungsbezogener gerätegestützter Unterricht: Varianten der Ausführung, Fehler, Weichzeiten Deutsch/Kommunikation: Arbeitsbericht</p>
3.1.3	Auswerten	<p>Arbeitsschritte zusammenfassend beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung überprüfen - Vorgehen begründen - Fachbegriffe <p>Ergebnisse präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstkritik - Fachterminus - Aussagegehalt 	4	<p>Deutsch/Kommunikation: Präsentationstechniken Fehlerrauswertung</p>

Glossar

Arbeitsprozesse	Arbeitsprozesse in gewerblich-technischen Berufsfeldern bestimmen sich aus der Ablaufstruktur in sozio-technischen Handlungssystemen. Arbeitsprozesse sind z. B. das Herstellen, das Montieren oder Installieren, die Inbetriebnahme, das Betreiben (Produktnutzung) und das Instandhalten (Warten, Inspizieren, Instandsetzen).
Ausbildungsordnung	Als Rechtsverordnung erlassene Grundlage für die geordnete und einheitliche betriebliche Berufsausbildung. Enthält Festlegungen über Berufsbezeichnung, Ausbildungsdauer, Ausbildungsberufsbild und Prüfungsanforderungen. Der beigefügte Ausbildungsrahmenplan ist Anleitung für die zeitliche und sachliche Gliederung der betrieblichen Berufsausbildung.
Geschäftsprozess	Der Geschäftsprozess ist eine Abfolge von Produktions- und Dienstleistungsprozessen und -tätigkeiten in Unternehmen zum Erreichen einer unternehmerischen Zielsetzung. Geschäftsprozesse sind durch zusammenhängende materielle, wert- und informationsbezogene Transaktionen eines Unternehmen gekennzeichnet.
Handlungsbereiche	Sind fachübergreifende thematische Einheiten sächsischer Stundentafeln. Sie sind an berufstypischen Arbeits- und Geschäftsprozessen orientiert und fördern die Ausrichtung schulischen Lernens auf berufliches Handeln und die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz. Handlungsbereiche werden von sächsischen Lehrplankommissionen erarbeitet oder entstehen durch die direkte Übernahme bzw. sinnvolle Bündelung der Ziele und Inhalte von Lernfeldern der KMK-Rahmenlehrpläne.
Handlungskompetenz	Bereitschaft und Fähigkeit des Einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.
Handlungsorientierter Unterricht	Unterrichtskonzept, das den Schülerinnen und Schülern den selbsttätigen Umgang und die aktive Auseinandersetzung mit Lerninhalten ermöglicht. In der Berufsschule geht es vor allem um den Vollzug von Lernhandlungen, die berufstypische Arbeits- und Geschäftsprozesse didaktisch vereinfacht abbilden. Handlungsorientierter Unterricht befähigt zum selbstständigen, reflektierten Handeln. Es werden Methoden angewendet, die selbstorganisiertes Lernen initiieren, steuern, kontrollieren und reflektieren. Das erfordert ein entsprechendes didaktisches Arrangement.
Inhalte	Didaktisch begründete Auswahl von Unterrichtsgegenständen, die den Zielformulierungen zugeordnet ist. Im Rahmenlehrplan beschreiben sie den Mindestumfang.

Durch Zielformulierung, Inhalte und Zeitrichtwerte beschriebene thematische Einheiten, die an beruflichen Aufgabenstellungen und Handlungsabläufen orientiert sind.

Lernfeld

Im dualen System der Berufsausbildung gibt es mindestens zwei Lernorte: Betrieb und Berufsschule. Nach der traditionellen Aufgabenverteilung war der Betrieb für die Praxis zuständig, die Berufsschule für die Theorie. Diese Auffassung ist überholt, weil die strikte Trennung zwischen Theorie und Praxis inhaltlich nicht mehr möglich ist und i. d. R. auch weitere Lernorte hinzukommen (überbetriebliche Berufsbildungsstätten, außerbetriebliche Einrichtungen) oder die Ausbildung anders organisiert ist (Verbundausbildung, betriebsnahe Ausbildung, schulische berufliche Grundbildung, vollzeitschulische Ausbildung). Deshalb muss die Berufsausbildung im dualen System als Ganzes gesehen werden. Eine enge Abstimmung zwischen allen beteiligten Lernorten ist daher erforderlich.

Lernortkooperation

Lernsituationen sind exemplarische curriculare Bausteine, die fachtheoretische Inhalte in einen Anwendungszusammenhang bringen; sie präzisieren die Vorgaben der Lernfelder in Lehr-/Lernarrangements.

Lernsituationen

Hier im weitesten Sinne von Unterrichtsmethoden verwendet als Gesamtheit aller Organisations- und Vollzugsformen zielorientierten Lehrens und Lernens im Unterricht (nach KLAFKI).

Methoden

Im vorhandenen Kontext sind damit die Ausbildungsordnung mit Ausbildungsrahmenplan und der Rahmenlehrplan der Kultusministerkonferenz gemeint.

Ordnungsmittel

Im Ergebnis des Abstimmungsverfahrens zwischen Bund und Ländern festgelegte Ziele und Inhalte, die verbindlich am Lernort Berufsschule zu vermitteln sind. Der Rahmenlehrplan kann unverändert als Landeslehrplan in Kraft gesetzt werden, oder - wie in Sachsen praktiziert - er wird in einen Landeslehrplan (Erprobungslehrplan oder Arbeitsmaterial für die Berufsschule) umgesetzt.

Rahmenlehrplan

Fachlich-inhaltliche Unterschiede in einem Ausbildungsberuf, die einer bestimmten Ausprägung des Qualifikationsprofils gerecht werden. Bei Spezialisierung durch Fachrichtungen werden Unterschiede bereits im Ausbildungsberufsbild aufgeführt. Bei einer Spezialisierung durch Schwerpunkte ist das Ausbildungsberufsbild einheitlich, die Unterschiede werden im Ausbildungsrahmenplan deutlich. In beiden Fällen sollen die Besonderheiten nicht mehr als ein Drittel der Gesamtausbildungszeit umfassen. Von diesen Spezialisierungen ist die Differenzierung der Ausbildung nach Einsatzgebieten zu unterscheiden. Im Einsatzgebiet werden gemäß der Berufsbildposition des Ausbildungsrahmenplans „Geschäftsprozesse und Qualitätsmanagement im Einsatzgebiet“ betriebsspezifische Qualifikationen gemeinsam mit Kern- und Fachqualifikationen vermittelt.

Spezialisierung

Zeitraahmenmethode	Die Zeitraahmenmethode ist eine pädagogisch orientierte Umsetzungshilfe für die Praxis. Sie ermöglicht es, inhaltliche Schwerpunkte zu bilden und zu verteilen. Es werden Inhalte aus einem oder mehreren Ausbildungsjahren zu Schwerpunkten miteinander verknüpft. Damit ermöglicht die Zeitraahmenmethode eine integrierte arbeitsplatzbezogene Vermittlung von Wissen und Anwendungen.
Zeitrichtwerte	Sie dienen der Zuordnung der Lernfelder zu einem Ausbildungsjahr und treffen im Zusammenhang mit der Zielformulierung Aussagen zur Behandlungsbreite und -tiefe.
Zielformulierung	Sie beschreibt diejenigen Qualifikationen und Kompetenzen, die am Ende des schulischen Lernprozesses in einem Lernfeld vom Schülerinnen und Schüler erwartet werden.

Hinweise zur Literatur

Quellenverzeichnis

Unterrichtsmethoden

Weitz, B: Handlungsorientierte Methoden und ihre Umsetzung. Bad Homburg, Gehlen 2000, ISBN 3-4441-05136-X.

NELE - Modellversuchsinformation Nr. 5

Michael Schopf (Hamburg) - Lernfelder als curriculare Elemente in der Berufsschule.

Unterrichtsdurchführung

nach Prof. Dr. Döbber, Seminar für Schulpädagogik, Karlsruhe.

Unterrichtsmethoden

Weitz, B: Handlungsorientierte Methoden und ihre Umsetzung. Bad Homburg, Gehlen 2000, ISBN 3-4441-05136-X.

Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung im Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerb: Strukturelle Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung - Gemeinsame Grundlagen und Orientierungen. Beschluss vom 22.10.1999.

Länderpositionen zu Folgeaktivitäten aus dem Beschluss der Arbeitsgruppe "Aus- und Weiterbildung" im Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit - "Strukturelle Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung - Gemeinsame Grundlagen und Orientierungen" vom 22.10.1999.

Bericht der "Arbeitsgruppe Prüfungen" zur künftigen Entwicklung der Zwischenprüfung nach dem Berufsbildungsgesetz und der Handwerksordnung sowie Einbeziehung von Leistungsfeststellungen der verschiedenen Lernorte in die Abschlussprüfung (Stand: 30.04.2001).

Sächsisches Bildungsinstitut. Handreichung zur Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne, 2009, <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/14750>

KMK (2011) Handreichungen für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz (KMK) für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 2011, <http://www.kmk.org/bildung-schule/berufliche-bildung/rahmenlehrplaene-zu-ausbildungsberufen-nach-bbighwo.html>

Fachliteratur

Förster, A./Losert, C (2003): Farbe - Raum: Tabellen - Fakten - 2. Auflage - VIII, 188 S.; Ill., graph. Darst. Hamburg, Handwerk und Technik.
ISBN 3-582-00095-8

Alker, S. (2001): Tabellenbuch Maler und Lackierer; Bad Homburg vor der Höhe, Gehlen 2001.
ISBN 3-441-92403-7

Hoffmann, E./Springer, G. (2002): Aufgabensammlung für Maler und Lackierer, Grundstufe und Fachstufen, Bildungsverlag EINS, 1. Auflage 2002.
ISBN 3-8237-1583-6

Baumgart, G./Müller, A./Zeugner, G. (1996): Farbgestaltung: Baudekor, Schrift, Zeichnen - 1. Auflage. Cornelsen, Berlin, 240 S.
ISBN 3-464-43401-x

Dukat, F./Westhoff, G. (2002): Prüfungsvorbereitung Maler/in und Lackierer/in m. Lösungsbuch, 8. Auflage, 330 S.; Beilage: Formelsammlung, Köln, DÄHMLOW.
ISBN 3-8239-7320-7

Jakubowski, E./Imhof, W. (1999): Malerfachkunde - 4., neubearb. und erw. Aufl., 360 S.; Stuttgart, Leipzig, Teubner.
ISBN: 3-519-35900-6

Richter, K. (1999): Das Malerfachbuch, 1. Aufl, 264 S.; Neusäß, Kieser.
ISBN 3-8242-6683-0

Beermann, W./Oberhäuser, B./Weinhuber, K. (2000): Technologie Maler und Lackierer, 2., durchges. Aufl.; 288 S.; Gehlen.
SBN: 3-441-92400-2

Fahrner, J./Brändle, E. (2003): Grund- und Fachkenntnisse für Maler- und Lackierer, 2., durchges. Aufl.; 304 S.; Hamburg, Handwerk und Technik.
ISBN: 3-582-00093-1

Donhauser, M./Weinhuber, K. (2002): Mathematik für Maler und Lackierer, Grundstufe und Fachstufen, 2. Aufl., 160 S.; Stam.
ISBN: 3-8237-1591-7

Förster, A./Losert, C. (2001): Technische Mathematik für Maler und Lackierer; mit Aufgaben zur Prüfungsvorbereitung für Maler und Fahrzeuglackierer, 7., überarb. Auflage, 140 S.; Hamburg, Handwerk und Technik.
ISBN: 3-582-00091-5

Gilz, A./Richter, K. J. (2001): Das Mathematikbuch für Maler und Lackierer, 2. Aufl., 208 S.; Neusäß, Kieser.
ISBN: 3-8242-6680-6

Heid, H./Imhof, W./Reith, J. (2001): Malerfachrechnen, 4. überarb. u. erw. Aufl., 208 S.; Stuttgart, Teubner.
ISBN: 3-519-35908-1

Bleckwenn, R./Schwarze, B. (2000): Gestaltungslehre; Farbenlehre, Formenlehre, 7. durchges. Aufl. 184 S., Hamburg, Handwerk und Technik.
ISBN 3-582-05624-4

Koos, U./Richter, K. J. (1996): Das Gestaltungsbuch, Gestaltungslehre für das Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung, 1. Aufl., 112 S.; Stuttgart; München; Düsseldorf; Leipzig, Klett.
ISBN: 3-12-817810-0

Palm, K./Bendel, A. (1999): Wulf-Farbwarenkunde (1999): 9., völlig neu bearb. Auflage, 571 S.; Stuttgart, Leipzig, Hirzel.
ISBN: 3-7776-0853-X

Federl., S. (2001): MalerLexikon, 851 S.; München, Callwey.
ISBN: 3-7667-1430-9

Richter, K. J. (2000): Aufgaben und Arbeitsaufträge für Maler und Lackierer, Grundstufe - instieg in das handlungsorientierte Lernen, 91 S.; Neusäß, Kieser.
ISBN: 3-8242-6670-9

Richter, K. J.: (2001): Kunden- und Arbeitsaufträge für Maler und Lackierer, Fachstufen - Handlungsorientiertes Lernen in Lernsituationen, 128 S.; Neusäß, Kieser.
ISBN: 3-8242-6672-5

Lowey, H. (2003): Handbuch für das Maler- und Lackiererhandwerk 2003 Fachbereich Maler - Leistungsbeschreibungen, Zeitwerte und Werkstoffverbrauch, Lohn- und Werkstoffpreise, Zusatztexte, Preisberechnungen, 648 S., 52. Auflage, Bochum, Kleffmann FH.
ISBN: 3-87414-088-1

Dukat, W. E./Pflanz, K. G. u.a. (2000): Aufmaße für Maler und Lackierer, 184 S.; Köln, Stam.
ISBN: 3-8237-0871-6

Bablick, M./Federl, S. (1997): Das Fachwissen für den Maler und Lackierer, 3., völlig neu bearb. Aufl, 821 S.; Köln, Stam.
ISBN: 3-8237-0087-1

Bablick, M./Federl, S. (1994): Fachkunde für Maler und Lackierer, 424 S.; Köln, München, Stam.
ISBN: 3-8237-1587-9

Ebend, V./Enderle, M./Hoffmann, E. u. a. (1996): Fachkunde Farbtechnik und Raumgestaltung, 352 S.; Köln, Stam.
ISBN: 3-8237-0252-1

Springer, G./Brandhuber, L/ Bauer, R. u. a. (1996): Gestaltung, Farbtechnik und Raumgestaltung, 5., Neubearb. Auflage, 207 S.; Köln, Stam.
ISBN: 3-8237-0748-5

"Der Maler und Lackierermeister: Das deutsche Malermagazin", Hrsg. Fachverband Farbe, Gestaltung Bautenschutz, Mindelheim, Sachon.

"Die Mappe: Organ der Maler und Lackierer", München, Dresden, Callwey.
ISSN 0025-2697

Verdingungsordnung für Bauleistungen Teil C/München: Beck, 2003.

"Malerblatt: offizielles Organ Hauptverband Farbe, Gestaltung, Bautenschutz", Stuttgart, DVA.
ISSN 0012-0448 – ISSN 1434-1360

"Mehr Sicherheit durch Information: Informationsmaterial der Bau-Berufsgenossenschaften; Unfallverhütungsvorschriften; Richtlinien; Sicherheitshilfen; Merkblätter, Ausgänge"; Hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft der Bau-Berufsgenossenschaften, Frankfurt a. M., Arbeitsgemeinschaften Bau-Berufsgenossenschaften.

"Merkblatt/Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz", Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz, Frankfurt, M., BFS-Merkblatt.

Hinweise zur Veränderung des Arbeitsmaterials richten Sie bitte an das

Sächsische Bildungsinstitut
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

Notizen:

Die für den Unterricht an berufsbildenden Schulen zugelassenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien sind einschließlich der Angabe von Bestellnummer und Bezugsquelle in der Landesliste der Lehrpläne für die berufsbildenden Schulen im Freistaat Sachsen in ihrer jeweils geltenden Fassung enthalten.

Die freigegebenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien finden Sie als Download unter www.bildung.sachsen.de/apps/lehrplandb/.

Das Angebot wird durch das Sächsische Bildungsinstitut ständig erweitert und aktualisiert.